

1 / 2010

# Hallo Nachbar

Informationsblatt  
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde  
Dietzenbach-Steinberg



- Passion und Ostern in der Waldkapelle
- Weltgebetstag aus Kamerun
- Goldene, Silberne, Grüne Konfirmationen

Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

aus Hebräer 12, 1-2



# Gott geht bis zum Äußersten

Ein drastisches Zeichen als Liebesbeweis

*Hallo Nadibarr,*

beweisen Sie mal einem anderen Menschen, dass Sie ihn lieben! Sie werden merken, dass das ein Ding der

Unmöglichkeit sein und zum sinnlosen Unterfangen werden kann. Denn alle Liebesbeweise sind ja immer durch ein eifersüchtiges oder misstrauisches Gegenüber hinterfragbar: Der Blumenstrauß wird da als Ausdruck eines schlechten Gewissens, der Liebesbrief als Urkunde einer statisch-gewordenen Beziehung, die zärtliche Geste als Ablenkungsmanöver gesehen.

Wenn unsere Liebe bei unsereins als Liebe ankommen soll, dann müssen wir dafür auch empfänglich sein, dann müssen wir die Liebesbeweise auch als Aus-

druck der Liebe des anderen verstehen wollen. Selbst der Beweis einer dramatischen Aussage wie „Ich liebe dich mehr als mein Leben“ kann entweder nicht erbracht werden oder macht durch den tödlichen Erweis der Liebe jede Liebe gleich zunichte.

Es lässt sich also durchaus behaupten, dass Gott und die Liebe etwas gemein-

*Wenn unsere Liebe bei unsereins als Liebe ankommen soll, dann müssen wir dafür auch empfänglich sein.*

sam haben: Beide lassen sich eigentlich nicht beweisen. Jedoch: Diejenigen, die an Gott wie an die Liebe eines Menschen glauben können und wollen, haben keinen Beweis nötig.

Nun verschärft sich in unserem christlichen Glauben die Situation aber dramatisch: Wir glauben ja an einen Gott, der liebt; wir glauben an einen Gott, von

## Inhalt

<b>Gottesdienste</b>	4,5,10,20	<b>Kontakt</b>	6
<b>Passion und Ostern</b>	5	<b>Gruppen und Kreise</b>	10,24,28,34,43
<b>Weltgebetstag</b>	7	<b>Kinder</b>	21,22,33
<b>Konfirmationen</b>	11,17	<b>Musik</b>	13,30
<b>Bildung</b>	35,36	<b>Ökumene</b>	20,29,38,39
<b>Diakonie</b>	9	<b>Senioren</b>	18,29,40
<b>Freud und Leid</b>	42	<b>Impressum</b>	38



**Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.**

Johannes 15,13

dem sogar gesagt wird, dass er die Liebe in Person ist: Gott ist die Liebe. Wie aber sollte aber nun der Gott, der uns liebt, und der nichts lieber will als unsere Gegenliebe, uns Geliebten seine Liebe zeigen und beweisen?

Die Antwort auf diese Frage haben wir in dieser Kirchenjahreszeit wieder deutlich vor Augen: Gott ging aus Liebe zu

---

*Wie sollte Gott, der uns liebt, uns Geliebten seine Liebe zeigen und beweisen?*

---

uns nämlich so weit, wie es ging. Er ließ sein Leben, um uns die Lebendigkeit seiner Liebe zu zeigen.

Der Tod Jesu am Kreuz ist also nichts anderes als eine Tat gewordene Liebeserklärung, nichts anderes als ein nicht zu überbietender Liebesbeweis Gottes an uns Menschen. Das Kreuz sagt: So weit ist Gott bereit zu gehen. Er lässt sich sogar lieber umbringen, als von uns Abstand zu nehmen. Er nimmt sogar Hass und Gewalt der Menschen in Kauf, um

die Wahrheit seiner Liebe deutlich zu machen. Gott wusste: Wir Menschen brauchen solche drastischen Zeichen, um zu spüren, was Sache ist.

In der Passionszeit und in der Karwoche gehen wir wieder dieser denkwürdigen Liebeserklärung nach. An Ostern werden wir dann wieder hören dürfen, dass Gott seine Liebe am Kreuz zwar sterben, aber eben dennoch nicht enden ließ.

Gott ist in seiner Liebe bereit, bis zum Äußersten zu gehen, damit seine Liebe weiter gehen und weiter wirken kann unter uns. Gottes Hingabe will uns zur Liebe anstecken, dass auch wir seine Liebe leben und erleben können. Weil Er für seine Liebe gestorben ist, dürfen wir von seiner Liebe leben: Als seine Freunde, die sich und ihm gar nichts mehr beweisen müssen, die einfach glauben dürfen: Gott liebt mich.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer

### *Gottesdienst für alle*

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet ([www.emlgs.de](http://www.emlgs.de)) unter „Gottesdienste“.

### *Abendmahl*

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

### *Segnungsgottesdienst*

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

### *Kindergottesdienst*

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

### *Senioren*

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

### *Hausabendmahl*

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074 / 23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

### *Taufen*

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

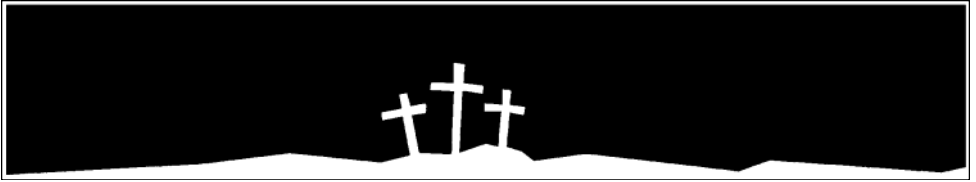
### *Trauungen*

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienste anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

### *Aussegnung*

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.





## Passionsandachten (Die Passion nach Johannes)

Donnerstag, 11. März (Johannes 18, 12-27)

Donnerstag, 18. März (Johannes 18, 28-40)

Donnerstag, 25. März (Johannes 19, 1-16)

*jeweils um 19 Uhr in der Waldkapelle*

+++

## Gründonnerstag, 1. April

19 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit dem Ensemble Saitensprung

+++

## Karfreitag, 2. April

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit dem Kirchenchor



## Ostersonntag, 4. April

6 Uhr Feier der Osternacht mit anschließendem Osterimbiss

\*\*\*

10 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl. Es spielt der Posaunenchor.  
Danach Ostereiersuchen im Kirchgarten.

\*\*\*

## Ostermontag, 5. April

10 Uhr Gottesdienst

*in der Waldkapelle*



**Pfarramt**

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin  
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr  
Telefon: 06074 / 23518      Fax: 06074 / 45359      Mail: email@emlgds.de

---

**Pfarrer**

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer  
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.  
Telefon: 06074 / 23518      Fax: 06074 / 45359      Mail: pfarrer@emlgds.de

---

**Kirchenvorstand**

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel      Telefon: 06074 / 27579  
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

---

**Küsterin**

Marlies Lanzki      Telefon: 06074 / 46612

---

**Gemeindepädagogin**

Margret Heckert      Telefon: 06104 / 74554

---

**Kirche**

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

---

**Gemeindehaus**

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4      Handy: 0160 / 92926192

---

**Internet**

Martin-Luther-Gemeinde: [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) oder [www.dietzenbach-steinberg.de](http://www.dietzenbach-steinberg.de)  
Ökumene: [www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de)

---

**Kollektenbons**

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben dürfen. Sie können die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

---

**Wohlfahrtsmarken**

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

---

**Bankverbindung**

Für Spenden und Überweisungen:  
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).  
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

---

# Gemeinsam beten - solidarisch handeln

Weltgebetstag mit einem Ökumenischen Gottesdienst aus Kamerun

Auch in diesem Jahr feiern wir am ersten Freitag im März den Weltgebetstag mit einem Ökumenischen Gottesdienst, von Frauen vorbereitet für alle, die sich einladen lassen. Der Weltgebetstag ist die weltweit größte ökumenische Basisbewegung von Frauen und wird in mehr als 170 Ländern gefeiert. Etwa eine Million Frauen und Männer nehmen jedes Jahr allein in Deutschland an den Gottesdiensten teil. Die Gottesdienstvorlage wird immer von Frauen aus einem anderen Land verfasst.

Dabei interessiert besonders die Situation der Frauen in dem jeweiligen Land. Im Laufe der Jahre können sich die am Weltgebetstag (WGT) Teilnehmenden auf diese Weise über das Leben von Menschen auf allen Kontinenten informieren. Der WGT leistet für benachteiligte Frauen auch praktische Unterstützung: mit den Kollekten, die gesammelt werden, fördert das Deutsche Komitee des WGT jedes Jahr rund 230 Frauenprojekte auf der gesamten Welt. Das Logo des WGT symbolisiert Menschen, die aus allen Himmelsrichtungen zum Beten und Feiern zusammenkom-



men und eine Gemeinschaft bilden. So entsteht ein lebendiges Kreuz: Wir gestalten unsere Welt im gemeinsamen Beten und durch solidarisches Handeln.



Im Jahr 2010 kommt die Liturgie des Gottesdienstes zum WGT von Frauen aus Kamerun, „L' Afrique en miniature“ / „Kleinafrika“ wie die Kameruner liebevoll ihr Land nennen und damit auf den natürlichen Reichtum und die landschaftlich Vielfalt ihres Landes anspielen, die

## Gottesdienst zum Weltgebetstag:

Am Freitag, 5. März 2010 um 19 Uhr  
in der Rut-Kirche (Rodgastr. 40).

den ganzen Kontinent widerspiegelt. Eine so selbstbewusste Botschaft macht neugierig.

Die Republik Kamerun ist ein Vielvölkerstaat: über 200 ethnische Gruppen mit eigenen Traditionen, Sprachen und ihrem kulturellen Reichtum leben in den

von den ehemaligen Kolonialmächten gezogenen Grenzen. Diese Linien vereinen die Küste am Atlantischen Ozean, trockene Wüstenregionen und fruchtbare tropische Zonen sowie deren vielfältige Flora und Fauna. Sie teilen jedoch auch, was einst zusammengehörte, trennen Landstriche, Familien und Völkergruppen. Innerhalb dieser künstlichen Grenzen ist ein Alltag entstanden, der auf Toleranz und gegenseitigem Respekt erbaut ist, der jedoch auch, sobald grundlegende Rechte bedroht sind, ein Konfliktpotential enthalten kann. Die allgegenwärtig unerschöpfliche Energie



und die bunte Kreativität der Menschen in Kamerun können der Schlüssel zur Veränderung sein. Die Hoffnung dieses „Kleinafrika“ liegt in der Stärkung und Förderung von Bevölkerungsgruppen, denen es am Zugang zu den wichtigsten Ressourcen mangelt.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, um gemeinsam am Freitag, 5. März um 19 Uhr in der Rut-Kirche im Ökumenischen Gottesdienst weltweit verbunden mit engagierten Frauen und Männern zu singen und zu beten. Wir wollen mehr erfahren über die Stärken und Probleme

der Frauen aus Kamerun. Anschließend lädt das Vorbereitungsteam zu einem Imbiss mit Speisen aus diesem afrikanischen Land ein.

Schön, wenn Sie mitfeiern!

*Ingrid Albrecht*

# Alles, was Atem hat, lobe Gott

WELTGEBETSTAG AM 5. MÄRZ 2010



Fotos: Birgit Reiche, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e. V. (2)/Weltgebetsstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. (2)

LITURGIE AUS KAMERUN



# Menschlichkeit braucht Unterstützung

Frühjahrssammlung für das Diakonische Werk

Gib mir eine  
Chance.  
**Diakonie** 

*Liebe Steinbergerinnen  
und Steinberger,*

zwischen dem 7. und 21. März werden wieder unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in Steinberg von Haus zu Haus ziehen, bei Ihnen klingeln und Sie unter Vorlage eines Ausweises um eine Spende für die Arbeit des Diakonischen Werkes bitten.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie in diesem Jahr vor allem Kinder in unserer Mitte, die zunehmend von Armut betroffen sind. In Deutschland ist es inzwischen jedes fünfte Kind, das für seinen Lebensunterhalt auf öffentliche Unterstützung angewiesen ist.

Es ist uns als Christen nicht möglich, bei dieser Lage ruhig zu bleiben. Aus der Verstrickung oft vererbter Armut hilft nur eines: Chancen eröffnen durch gute Bildung. Bitte helfen und spenden Sie für die Arbeit der Diakonie bei uns, damit Kinder diese Chancen bekommen und in einer Atmosphäre der Menschlichkeit groß werden können.

*Uwe Handschuch*

verstehen  
helfen  
spenden

7. bis  
21. März  
2010

Haus-  
Sammlung  
durch  
unsere

Konfir-  
manden und  
Konfir-  
mandinnen

Menschlichkeit braucht  
Unterstützung.

## „Geh´ aus mein Herz und suche Freud“

Wandern und mehr bei einem Ausflug in den Taunus

Wer rastet, der rostet - das gilt für Knochen wie für unseren Geist. Dem wollen wir nun abhelfen, uns Beine machen lassen und unseren Herzen Ausgang gewähren. Auf dem Programm steht eine Wanderung rund um den Judenkopf im Taunus: Ein sonniger Panoramaweg (ca. 6 Kilometer) mit wunderschönen Ausblicken auf das Schwarzbachtal und die Region um Eppstein erwartet uns. Stärken wollen wir uns dann in der Gaststätte Waldgeist in Hofheim, ehe wir den dortigen Bahá'í-Tempel besichtigen werden.

Wann? Samstag, 27. März 2010

Wo? Treffpunkt um 9.30 Uhr an der Waldkapelle (Waldstraße 12).

Wie? Wir wollen mit Privat-PKW Fahrgemeinschaften bilden.

Anmeldung? Wenn möglich im Pfarrbüro (Tel. 23518)

Sigrid Steffenhagen



## Gottesdienst

### Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Hausabendmahlsfeiern in der Passionszeit

Mit immerhin über 20 Abendmahlsfeiern im Jahr, die wir in den Gottesdiensten in der Waldkapelle oder im DRK-Seniorenzentrum anbieten, bezeugen wir, wie wichtig es ist, dass sich Gemeinschaft mit Gott und den Mitgläubenden auf diese „begreifbare“ Art und Weise ausdrücken kann.

Da aber nicht jeder an diesen Abendmahlsfeiern teilnehmen kann, möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf die Möglichkeit für ein Hausabendmahl hinweisen: Ich komme wirklich gerne zu Ihnen nach Hause und feiere mit Ihnen, vielleicht sogar mit Ihren Angehörigen und Nachbarn in der gewohnten Umgebung das Abendmahl. Sprechen Sie mich

an (Tel. 23518). Wir können dann einen Termin vereinbaren.

Uwe Handschuch



# Freuet euch in dem Herrn alle Wege...

Gottesdienst zur Goldenen und Silbernen Konfirmation am 28. März

Es gehört zu unseren guten menschlichen Traditionen, dass wir uns in einem bestimmten zeitlichen Abstand zu einem einmaligen Ereignis gerne wieder an dieses erinnern lassen und diese Erinnerung feierlich begehen. Wir erfahren oft dabei, wie dieses Ereignis im Rückblick dann eine Veränderung erfährt. Es erscheint uns mit dem Wissen der Gegenwart in einem neuen

Licht, es wird manchmal sogar ganz wörtlich

veredelt, es wird für uns „silbern“ oder „golden“.

Nicht nur bei Geburtstagen

und bei Traujubi-

läen pflegen wir diese Tradition, auch die Feier der Goldenen und Silbernen Konfirmation kann uns auf die Spur von Gottes Segen in unserem Leben bringen.

In diesem Jahr wollen wir die beiden Konfirmationsjubiläen am 28. März 2010 um 10 Uhr mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst in unserer Waldkapelle begehen.



Alle, die 1985 (also vor 25 Jahren) und 1960 (also vor 50 Jahren) konfirmiert wurden, sind (ganz egal, wo ihre Konfirmation damals stattfand) herz-

lich zu diesem Konfirmations-Gedächtnis-Gottesdienst eingeladen.

Anmeldungen bitte an das

Evangelische Pfarramt,

Waldstraße 12 (Tel.

23518). Da wir

den Jubelkonfir-

manden gerne

eine Urkunde als

Erinnerung überrei-

chen würden, brauchen wir genaue Anga-

ben zu Name, Tauf- und Konfirmati-

onsdaten. Sollte durch die Initiative der

Jubelkonfirmanden eine gemeinsame an

den Gottesdienst anschließende Feier zu

Stande kommen, werden wir bei der An-

meldung die Adressen gerne an diejeni-

gen weitergeben, die sich um die Organi-

sation kümmern wollen.

*Uwe Handschuch*



*1985 wurden in der Steinberger Waldkapelle folgende fünfunddreißig Jungen und Mädchen konfirmiert:*

Torsten Balser, Kirsti Block, Tillmann Camphausen, Stefan Copik, Ralph Elwenn, Inga Furchner, Thomas Gaubatz, Markus Galindo, Claudia Güttler, Stefan Haupt, Carsten Hilbig, Martin Hilbig, Karin Hornung, Jochen Hühn, Sven Jäschke, Christina Klandt, Tanja Kloos, Klaus Krinitzky, Silke Krüger, Mirja Melzer, Annette Mühlhaus, Christian Müller, Erik Niedenthal, Diana Paesel, Mario Paesel, Stefan Poth, Michaela Rothbart, Bettina Schmidt, Heike Seemann, Erik Seibold, Daniel Schwarz, Claudia Steinert de Lima, Maike Ulrich, Sandra Wagner, Nicole Winter.



Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von: Klaus Dallmann (22,34), Monique Damm (33), DWHN (9), Kai Fuchs (2), Brita Götze (19), Uwe Handschuch (1,17,18,20,22,23), Historisches Museum Speyer (36,37), Wilfried Rothermel (25,26,27), Charli Rothman (31,32), Ursula Schmitt (13,14,15,16), Ulrike Wegner (35) und Marianna Salzberger / Clara Amit (Israel Antiquities ) (36).

Herzlichen Dank!

Weitere Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.

Die Redaktion

**Anzeige**

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.  
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

**R**  
RODENSTOCK

**Augenoptik Schäfer**

am Rathaus



**Service ist meine Marke!**

☎ **06074-25552**

# Fünfzig Jahre und kein bisschen leise

## Evangelischer Kirchenchor Steinberg feiert Jubiläum

Die älteste heute noch existierende Gruppe unserer Steinberger Martin-Luther-Gemeinde ist der Kirchenchor. Im Jahre 1960 als kleiner Frauenchor gegründet wird der Chor in diesem Jahr also sein fünfzigjähriges Bestehen feiern können. Und wie könnte das besser gehen sein als mit einem festlichen Konzert: Am Sonntag, 7. November, merken Sie sich schon jetzt den Termin vor!

Nachdem vier Jahre nach dem ersten Auftritt im Advent 1960 auch Männer mitsingen durften und wollten, entwickelte sich der Chor unter Leitung von Johanna Gramke rasant weiter. Unter ihrem Nachfolger Reinhard Kratz konnte der Kirchenchor in den 70er Jahren auch große Werke aufführen. Nach der Organistin Hanna Deußer übernahm die Musiklehrerin Barbara Wendtland den Chor. In ihre Wirkungszeit fiel auch das „silberne“ Jubiläum des Chores. 1992 übergab der seit 1987 den Chor leitende Torsten Mäder den Dirigentenstab an Gundi Berck.

Mittlerweile war allerdings die Zahl der Sängerinnen und Sänger so stark zurückgegangen, dass mit dem Abschiedskonzert von Frau Berck 1996 schon das Ende des Chores besiegelt schien. Doch eine kleine sangesfreudige Gruppe um Charli Rothman sorgte dafür, dass es dennoch weiterging. Mit dem neuen Leiter des Chores Samuel Bak bekam der Kirchenchor dann wieder Aufwind. Ende 1997 nahm Alexander Csery die Geschicke in die



Jubiläumskonzert am 7. 11. 2010:  
Wer singt mit?



u. a. Kantate „Alles, was ihr tut“ von  
Dietrich Buxtehude; Kleine Orgel-  
messe von Joseph Haydn; Psalm  
121 von Antonio Vivaldi

Hand und wurde  
2001 von Andreas  
Hotz abgelöst. Un-  
ter ihm und seiner  
Nachfolgerin Ka-  
tharina Götz  
wuchs der Chor  
wieder deut-  
lich. Der Bas-  
sist Dominik  
Herrmann  
war dann der  
nächste in der lan-  
gen Reihe der Chor-  
leiter, von denen ei-  
nige mittlerweile  
weltweit Karriere  
gemacht haben.  
Übrigens: Nur ein  
Gründungsmit-

glied ist heute noch aktiv dabei: Seit 50 Jahren singt Ursula Schmitt mit, und ist selbstverständlich auch die Vorsitzende des Chores. Seit gut einem Jahr



Wir proben für das Konzert:  
Dienstag, 9.3., 6.4., 4.5., 1.6., 7.9.,  
5.10. und 2.11. - jeweils um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4)



**Chor-Bilder  
gesucht!**



steht wieder eine Musikpädagogin vor dem Chor: Susanne Hattermann, die schon im letzten Jahr für das wunderschöne Konzert mit Werken von Haydn und Mendelssohn verantwortlich zeichnete. Wer uns beim Jubiläumskonzert seine Stimme leihen möchte ist herzlich willkommen: Die Termine stehen aus Seite 15.

*Uwe Handschuch*



Wer noch in seinem Privat-Archiv Bilder vom Kirchenchor hat: Bitte im Pfarrbüro melden oder vorbeibringen! Danke!



# Stärke und Hilfe zu allem Guten

## Konfirmationen in der Waldkapelle

In diesem Jahr finden unsere **Konfirmationsgottesdienste am Pfingstmontag, 24. Mai und Sonntag, 30. Mai 2010** statt.

17 Jungen und 16 Mädchen werden in der Waldkapelle eingesegnet:

Carolin Arendt, Paul Czerwonka, Vera Edenhofer, Martin Fehr, Philip Gehrman, Markus Gleißberg, Laura Heyd, Christina Hildebrand, Nina Hoffmann, Kimberly Horvath, Benjamin Jenschke, Viola Kneisel, Janina Köbele, Sebastian Kunde, Thimo Laumann, Dorina Laurila-Epe, Carla Meister, Felix Neuhäusel, Sophia Pörtner, Kevin Reichelt, Johannes Scheufele, Katrin Schley, Nils Schmeling, Alexandra Schmidt, Kira Sebek, Maximilian Thamm, Lukas Thomas, Cristin Tscheuschner, Alexander von Kiesling, Lea von Knorre, Maximilian Weidl, Tim Wendel, Erik Wieser.



*Konfirmandentagung auf der  
Jugendburg Hohensolms*

### Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2010/2011

Am Mittwoch, 19. Mai 2010 können um 19.30 Uhr in der Waldkapelle (Waldstraße 12) die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Steinberg für den Konfirmandenunterricht 2010/2011 angemeldet werden.

Es sollte sich dabei in der Regel um Jugendliche der Geburtsjahrgänge 1996/1997 bzw. um Schülerinnen und Schüler der kommenden achten Klassen handeln. Der Unterricht beginnt bereits am 17. Juni 2010 um 15.30 Uhr im Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4). Die Konfirmationen finden voraussichtlich am 22. und 29. Mai 2011 statt.

*Uwe Handschuch*

# Kleine Engel kamen zu Besuch

## Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Winter

Neues Jahr, neues Spiel, neues Glück. Wir blicken zurück auf die letzten Wochen des Jahres 2009. Unsere vorgezogene Nikolausfahrt ging in den Spessart. Zunächst besuchten wir wieder das Modehaus Adler, danach ging es zum Mittagessen ins Waldhotel „Heppe“. Zum Nachtschiff konnte man dort, wenn noch Platz im Magen war, sich nach Herzenslust mit den ausgezeichneten Kuchen und Torten im XXL-Format verwöhnen lassen. Ein Tasse Kaffee dazu und man war rundum glücklich. Ich glaube es gab keinen Grund zum Meckern, zumal auch der Nikolaus uns nicht vergessen hatte und uns zwei Wochen später im „Haus des Lebens“ besuchte. Er kam durch den Stadtwald von Frankfurt und fuhr noch ein Stück mit der S-Bahn, holterdiepolter kam er bei uns an. Neben seiner Geschichte belohnte er uns mit einem süßen Säckchen voller Obst und Nüsse. Wir sagen Danke bis zum nächsten Jahr, lieber Nikolaus. Der nächste Treffpunkt-Nachmittag war dann schon unsere Weihnachtsfeier mit

Pfarrer Uwe Handschuch. Der Nachmittag begann mit einem Gottesdienst und der Weihnachtsgeschichte aus dem Matthäus-Evangelium von den Weisen aus dem Morgenland. Nach dem Gottesdienst wurden verschiedene Kuchen und belegte Brote aufgetischt. Dazu gab es Kaffee und anschließend konnte man sich an einem Gläschen Wein oder an alkoholfreien Getränken laben.

Die Kinder der dritten Klassen der Astrid-Lindgren-Schule mit Ihren Lehrern

*Christus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich“.* Jahreslosung 2010 - Joh 14,1

Matthias Burgey und Monika Michaelen erzählten uns die Geschichte vom kleinen Engel in Wort und Bild: Selbst gestaltete Gemälde im Posterformat, sehr eindrucksvoll und mit viel Liebe hergestellt.

Kling Glöckchen klingeling, das Christkind beschenkte uns auch in diesem Jahr wieder reichlich und unser Sparschwein Miss Piggy lüftete ihr Geheimnis: Stolz 331 Euro und 15 Cent kamen zusammen.

Die Seniorinnen und Senioren vom Treffpunkt sagen ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden unserer besinnlichen Weihnachtsfeier, besonderen Dank gilt unserer Rosel, unserem Pfarrer und den Damen in der Küche.

Wie immer kam auch das jährliche Treffen der Neunzigjährigen im Neuen Jahr bei Frau Klößmann zustande. Sie hatte uns zu einem kleinen Empfang eingeladen und mit Leckereien sehr verwöhnt.





Der erlebte Kreis besteht aus fünf Seniorinnen, Frau Herbert mit 94 Jahren, Frau Haup und Frau Schaak mit 93 Jahren, Frau Erbentraut und meine Wenigkeit mit 91 Jahren. Unser Pfarrer überraschte uns noch in der gemütlichen Runde,

jeder von uns bekam eine Wundertüte. Der lieben Rosel und ihren Heinzelmännchen ein ganz herzliches Dankeschön für die schönen Stunden.

Der erste Treffpunkt - Nachmittag im Neuen Jahr 2010 stand dann unter dem Motto „Neujahrsempfang.“ Rosel Klößmann wünschte allen ein gesundes Neues Jahr, wir prosteten uns mit einem Gläschen Sekt zu, es gab Kreppel, Kuchen und Kaffee. Anschließend spielte „Onkel“ Hermann Schäfer auf dem Schifferklavier und wir begleiteten ihn mit unserem Gesang - mit einem Glas Glühwein ging es noch mal so gut. Freuen wir uns schon jetzt auf einen sonnigen und warmen Frühling. Wir sagen gerne: „Winter Ade“.

Ein gesundes Jahr 2010, versehen mit den besten Wünschen.

Ihre tief-fliegende Reporterin

*Hermine Tomczak*

## Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

10. März

Geschichten aus unserem Leben

24. März

Bibelarbeit

7. April

Osterfeier mit Gottesdienst (Pfr. Uwe Handschuch) - 14.30 Uhr!

21. April

Spielesachmittag

5. Mai

Singen

19. Mai

Tagesfahrt in den Spessart - 8.30 Uhr!



## Gebet für die Stadt

Ökumenische Andacht am Marterl

„Suchet der Stadt Bestes  
und betet für sie zum Herrn!“

Herzliche Einladung

## Ökumenischer Gottesdienst am Dietzenbacher Marterl

am 3. Mai 2010 um 19 Uhr

Gebet für unsere Stadt

## Gottesdienst in der Stadt

Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst

Die Kirchengemeinden  
Dietzenbachs laden ein:

## Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

am 13. Mai 2010 um 11 Uhr  
am Stadtbrunnen



# Wie weit ist es nach Jerusalem?

Erlebnis- und Spielfreizeit für Kinder in den Osterferien



Hallo Tim, Tom und Lisa, oder wie ihr auch heißt: Was habt ihr vor in den Osterferien? Wenn Ihr zwischen 7 und 13 Jahren alt seid und noch keinen Plan für die Ferien habt, dann habe ich hier die Lösung für euch!

Kommt doch mit nach „Jerusalem“! Nun „unser Jerusalem“ liegt nicht im fernen Israel sondern in Marienheide im Bergischen Land bei Gummersbach. Dort hat der Bibellesebund ein Freizeitzentrum, und dort steigt von Samstag 27. März bis (Grün-)Donnerstag, 1. April 2010 unsere diesjährige Erlebnis- und Spielfreizeit. Und das alles zum Superpreis von nur 130.- €.

Dort sind wir mit Jesus und Co. verabredet. Du kannst ihnen sogar leibhaftig begegnen: das Betreuersteam macht's möglich. Also lass dich überraschen.

Wir hoffen auf gutes Wetter, weil wir nachmittags auf dem großen Außengelände spielen wollen. Außerdem ist ein Abenteuer-Klettertag im Seilgarten und an der Kletterwand eingeplant. Ausklingen lassen wir den Tag mit Spielen

und einer spannenden Fortsetzungsgeschichte. Ein Bunter Abend und eine Nachtaktion stehen ebenfalls auf dem Programm.

Bitte meldet euch sofort an. Denn wenn sich bis zum 15. März noch keine 15 Teilnehmer angemeldet haben, müssen wir die Freizeit leider absagen! Flyer

gibt es in der Waldkapelle, im Haus des Lebens und in den Steinberger Schulen.

Weitere Infos bekommst du im Internet ([www.bibellesebund.de](http://www.bibellesebund.de)), im Pfarrbüro (Waldstr. 12, Tel. 23518) oder bei mir (Tel. 06104/74554).

*Margret Heckert*



**Spiel- und Erlebnisfreizeit**  
für 7- bis 13-Jährige  
vom 27.3. bis 1.4.2010  
im Bibellesebund-  
Freizeitzentrum,  
Höfeler Landstraße 51,  
51709 Marienheide  
Kosten für Vollverpflegung  
und Bus-Anreise: 130.- €

# Advent und Weihnachten 2009

Impressionen von Weihnachtsmarkt, Seniorenw...



# in der Martin-Luther-Gemeinde

Weihnacht, Jugendgottesdienst und Krippenspiel



## Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

### Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

### Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,  
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt  
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12  
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50  
Tel. 06074 / 4 10 67







*Sehenswert die Evangelische Stadtkirche zu Nidda von außen...*

juristisches Thema aufgelockert präsentiert und von den Zuhörenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde.

### **Im Kulturprogramm....**

*Stadtkirche in Nidda (älteste Saalkirche in Oberhessen 1615 – 1618)*

Ein kurzer Spaziergang durch schneebedeckte Felder führte uns nach Nidda, wo uns ein engagierter Kirchenvorsteher die Saalkirche vorstellte. Er erläuterte uns dies Kleinod ausführlich und anschaulich (bis hoch zum Dachboden) die Maßnahmen, die zur Erhaltung der Bausubstanz notwendig geworden waren, denn durch Wasserentnahme war der Grundwasserspiegel abgesunken, wodurch der tragende Deckenbalken sich absenkte. Heute er-



strahlt diese Kirche wieder in ihrem ursprünglichen Glanz; wer sich überzeugen möchte, sei auf die entsprechende Internet-Seite: verwiesen:

ww.museum-nidda.de/html/stadtrundgang.html.

### **Theologischer Exkurs**

*Was ist ein Wunder?*

Mit dieser Frage eröffnete Pfarrer Uwe. Handschuch den nächsten Abschnitt unserer Tagung. Darauf gab es zwei grundlegende Antworten. Die eine: Wunder sind Ereignisse, die nicht erklärbar sind und darum mit unserem Wissen über die Naturgesetze nicht vereinbar.

Die andere: Wunder sind all die Dinge, die ich bewundere, die Dinge, in denen ich ein Wunder sehe (ein Kind, eine Blume, ein Schmetterling...). In der nachfolgenden Diskussion ergab sich in unserer Gruppe eine Vielfalt an Sichtweisen über das Wundergeschehen, Sichtweisen, die auch ein Licht auf das jeweilige Verständnis vom Wirken Gottes auf unser

Leben warfen. Die spannende Diskussion konnte nicht zu Ende geführt werden, und damit bleibt uns ein Anstoß, diese Themen bei der nächsten gemeinsamen Tagung fortzuführen.

*Ein runde Sache...*



*... und von innen*



Frühgotisches Kapitell in der Kirche von Geiß-Nidda

### **Mit Sang und Klang**

*In geselliger Runde...*

verbrachten wir den Abend mit Wein, kleinen Leckerbissen und Gesang: einem Wunschprogramm, allerdings nicht der Volksmusik, sondern aus dem Gesangbuch. Die Wünsche stellten wir selbst zusammen, Chor und Solisten wurden ebenfalls von uns gestellt; ein Dank an unsere musikalischen Begleiter Clemens Porst, Torsten Irion und Uwe Handschuch, ohne die diese Aufführung schwer möglich gewesen wäre.

### **Der Morgen danach...**

*Der Sonntagsgottesdienst*

führte uns nach einem kleinen Fußmarsch nach Geiß-Nidda, wo wir am Gottesdienst im Gemeindehaus teilnahmen. Dankenswerterweise verschaffte und die Küsterin Zugang zu der kleinen frühgotischen Dorfbasilika, die 1234 zum ersten Mal urkundlich erwähnt und 1527 protestantisch wurde. Nach mehreren Umbau- und Restaurierungsphasen ist sie heute wieder ein Schmuckstück, das es sich anzuschauen lohnt.

### **Rückmeldungen**

*Was uns gefallen hat, war ...*

- die Offenheit, mit der die Diskussionen und Gespräche geführt wurden
  - die Abwechslung zwischen Arbeitsrunden und übrigen Programm
  - der elastische Zeitrahmen im Programmablauf
  - eine gewisse Entlastung für unseren Pfarrer, der mit dem Wundern ein wenig zu kurz gekommen war (aber trotzdem nebenher noch einige weiterreichende organisatorische Probleme zu lösen hatte)
  - die Darstellung der Kirchen-Strukturen
  - ein Wundern über die vielen Facetten des Glaubens, der während dieser Tagung zum Ausdruck gebracht wurden.
- Ein Dank an alle, die zum Gelingen dieser Tagung beigetragen haben, in der Hoffnung, dass wir im nächsten Jahr daran anknüpfen können.

*Wilfried Rothermel*



*Ein Wunder? Kirchenvorstand auf Tagung am Abend*

# Die ganze Welt in meinem Einkaufskorb

Dekanatsfrauenfrühstück im „Haus des Lebens“

Das Team der Evangelischen Frauen im Dekanat Rodgau lädt herzlich ein zum

## Gemeinsamen Frühstück

am Samstag, 17. April 2010

von 9 Uhr bis 12 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4).

Dieses Zusammensein steht unter dem interessanten Thema:

### „Die Welt im Einkaufskorb - Denkanstöße zum bewussten Einkauf.“

Anmeldungen nimmt Ingrid Albrecht bis zum 10. April unter Tel. 06074/31248 entgegen.



*Übrigens:  
Unsere Gemeinde ist die  
852. Gemeinde  
Deutschlands,  
die nur noch  
fairen Kaffee  
ausschenkt.*

## Termine

### Frauenkreis

Montags um 15 Uhr im Haus des Lebens

1. März

Zwölf Frauen um Mose

15. März

Auf Missionseinsatz in Asien (Melanie Kappel)

29. März

Passion

12. April

Anregender Genuss: Die Geschichte des Kaffees

26. April

300 Jahre Cansteinsche Bibelanstalt (Pfarrer Uwe Handschuch)

31. Mai

Feste und Bräuche im Sommer

# Alte Menschen begleiten

## Schulungsnachmittage für Menschen in der Ältestenarbeit

Immer mehr ältere Menschen in Dietzenbach sind allein, können oft nicht mehr (ohne Begleitung) aus dem Haus und sind dankbar, wenn ihnen jemand zuhört, mit ihnen spazieren geht, vorliest, sich über Aktuelles und Vergangenes austauscht oder auf andere Weise durch sein Dasein das Leben bereichert. Zugleich können Hochbetagte den Besuchern viel geben - durch ihre Gaben, Lebenserfahrung usw.

Neben den vielfältigen guten Angeboten für Ältere in Dietzenbach, wie z.B. der städtischen Seniorenarbeit, der Seniorenhilfe e.V. und der vier Kirchengemeinden ist es nun unser Ziel, einen weiteren und weitergehenden Besuchskreis aufzubauen. Dazu bieten wir eine Schulung an für Menschen, die neu ehrenamtlich im Besuchsdienst tätig werden möchten oder für ihren bereits bestehenden Dienst fachliche Unterstützung wünschen.

Dieses Angebot wird initiiert von der evangelischen und katholischen Altenseelsorge und ist offen für alle Menschen, die ein „Herz für Senioren“ haben. Die Schulung mit Fachreferenten umfasst vier Nachmittage im Frühjahr 2010. Danach könnte der ehrenamtliche Einsatz in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, Städtischer Seniorenarbeit, Pflegediensten und Senioreneinrichtungen beginnen. Sie erhalten Unterstützung durch regelmäßige Austauschtreffen und persönliche Begleitung durch Pfarrer

Frithjof Decker und Gemeindeferentin Judith Pfau.

Die Schulungsnachmittage finden jeweils Dienstags von 14 bis 18 Uhr im Hildegardishaus (Am Steinberg 88-90) statt. Alle, die mit Hochbetagten zu tun haben oder alte Menschen begleiten wollen sind herzlich dazu eingeladen.

*13. April: Was heißt hier alt?!* - Gerontologische Grundlagen, Bilder vom Altern, Altsein in Dietzenbach

*27. April: Endlich jemand, der mir zuhört!* - Grundlagen der Kommunikation, Nähe und Distanz



*25. Mai: Versorgung und Unterstützung im Alter* - Angebote in Dietzenbach, Abgrenzung und Verzahnung

*8. Juni: Aufgabe und Rolle als Freiwilliger im Besuchsdienst* - Rechte und Pflichten, Grenzen und Möglichkeiten

*Leitung der Schulung:* Martina Geßner, Astrid Metzler, Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau.

*Träger des Angebotes:* Katholische Pfarrei St. Martin Dietzenbach und die Evangelische Altenseelsorge im Dekanat Rodgau.

# Alle Jahre wieder: Adventskonzert

## Neues von den Saitenspringern

Man kennt das ja – alle Jahre wieder das gleiche Spiel: Die Advents- und Weihnachtszeit kommt immer wieder plötzlich und völlig überraschend! Uns Saitenspringern ging's da auch nicht besser, auch wenn wir traditionell den zweiten Advent für unser Jahreskonzert abonniert haben: Nach dem Auftritts-Marathon der vergangenen Monate waren wir völlig verblüfft, wie wenige Proben uns noch zur Vorbereitung blieben! Rechtzeitig angefangen haben wir jedenfalls mit dem Einstudieren der neuen polnischen Weihnachtslieder, die wir mit Longina Moskwa nach einer Bearbeitung unseres Ensemblemitglieds Stefan Steinheimer in vielen Proben erarbeiteten. Erstmals kam dabei ein Klavier zum Einsatz, bislang haben wir unsere Saitenklänge ja in erster Linie durch Flötentöne aller Art ergänzt. Den polnischen Weisen jedoch verlieh Longinas Klavierbegleitung eine sehr feierliche Note!

Dem Umstand, dass der zweite Advent 2009 mit dem Nikolaus-Tag zusammenfiel, verdankten wir schon einige Absagen von treuen Fans, die ihre traditionellen Familienfeiern an diesem Tag nicht verschieben konnten. Umso mehr überraschte uns die große Anzahl der Besucher, die den Konzertsaal im „Haus des Lebens“ bis zum letzten Stuhl besetzten. Da machte es noch viel mehr Spaß, unser neues Repertoire – diesmal schwerpunktmäßig lateinamerikanisch – vorzutragen. Wir freuten uns auch über die Mitwirkung von vier Gastmusikern, die ihren Beitrag dazu leisteten, die klangliche Vielfalt noch zu erhöhen: Veena Nijhawan, die uns bei dem indischen „Narmada Song“ mit ihrer Tanpura be-

gleitete, Ahmet Ovalı - seit vielen Jahren dem Ensemble mit seiner Saz und Kürbisgeige freundschaftlich verbunden, Tamer Cavus, der uns den Rhythmus trommelte und Longina Moskwa am Klavier und mit ihrer schönen Singstimme.

Selbstverständlich begann und endete das Konzert mit einem christlichen Lied: „Du bist das Licht der Welt“ zur Eröffnung und „Reicht Euch die Hand“ zum Ausklang. Wir verstehen uns ja doch trotz vieler externer Auftritte nach wie vor in erster Linie als Gemeindegruppe der Martin-Luther-Gemeinde. Ein indianisches Weihnachtslied „Aya Po“ und der schon erwähnte „Narmada Song“ brachten dann schon mal eine etwas exotischere Note ins Konzertprogramm, gefolgt von orientalischen Klängen im türkischen Teil, die natürlich in erster Linie Hüseyin Firat und Ahmet Ovalı mit Saz und Kürbisgeige zu verdanken waren.

Doch auch Horst Schäfer und ich hatten uns wieder ins Zeug gelegt und für diesen Abend ein neues Stück mit Hüseyin eingeübt, so dass wir als Saz-Trio auftreten konnten. Hüseyin legte dabei im Eifer des Gefechts ein solches Tempo vor, dass wir zwei als Saz-Anfänger unsere liebe Not hatten, mit unserem Lehrer Schritt zu halten. Haben wir uns als Fast-Profis natürlich nicht anmerken lassen, und das Publikum saß zum Glück zu weit genug von uns entfernt, um die Schweißperlen auf unserer Stirn zu entdecken, derer wir uns nicht erwehren konnten, während unsere Finger über den endlos langen Hals des türkischen Saiteninstruments flogen.

Gleich darauf folgte die nächste Heraus-



*Nach dem  
Adventskonzert*

forderung in Form des lateinamerikanischen Programms. Nachdem wir alle unsere Sonnenhüte aufhatten, um den Zuhörern zu verdeutlichen, dass sie sich nun musikalisch im sonnigen Süden befanden, brachte Stefan, der die Stücke auch für uns arrangiert hatte, professionell sein Charango zum Klingen, das er gelegentlich gegen die Mandoline eintauschte und die spanischen Weisen auch noch sang, Holger Liedtke begeisterte mit gekonnten Arpeggios, Nicole Becker sorgte mit ihren Basstönen für den musikalischen Unterbau, Horst und ich wechselten uns mit dem Banjo ab, während er auch noch den Holz-Frosch an den richtigen Stellen zum Quaken brachte und die „Racker-Rassel“, ein von seinem Enkel Germain entliehenes Percussion-Instrument, bediente, Dörte sorgte für die Flötentöne und Tamer für den richtigen Rhythmus, so dass ein runder Klang entstand.

Nach so viel feurigem Temperament mussten wir vor den Weihnachtsliedern noch zwei ruhigere Stücke einbauen –

zum einen den von mir komponierten Song „The one I love“ und ein Solostück von Holger auf seiner 12-saitigen Gitarre „In Christ there is no east or west“. Nun entzündete das Publikum die auf seinen Plätzen bereit liegenden Kerzen und konnte mit uns die im Programmheft abgedruckten Weihnachtslieder singen. Horst hatte extra die polnischen Lieder noch in singbare deutsche Strophen nachgedichtet. Von Stefan ganz besonders schön arrangiert war auch das französische Weihnachtslied „Petit Garçon“.

Szenenwechsel: Etwa 20 cm Schnee liegt auf den Straßen, und es gießt den ganzen Tag schon in Strömen. Man kann nur ganz vorsichtig - am besten mit Schwimmflossen - über die Straßen eieren, ganz besonders, wenn man schwer bepackt mit mehreren Instrumenten, Noten- und Gitarrenständern das Auto belädt. Ein Wetter, bei dem man keinen Hund vor die Tür jagen möchte. Ob sich dann überhaupt der eine oder die andere Besucher in der Gustav-Adolf-Kirche in

Bürgel einfinden wird? Selbst Gastgeberin Amina Bruch, unsere ehemalige Pfarrerin, ist an diesem Nachmittag skeptisch und bittet schon mal vorab um Entschuldigung, falls wir vor halb leeren Kirchenbänken spielen müssen.

Doch bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn füllen sich die Reihen, und um 17 Uhr ist es „rammelvoll“, und wir ein bisschen aufgeregt. Dieses Konzert wird ein wirkliches Ereignis, und bis auf die erkrankte Nicole Becker sind wir voll besetzt, sogar noch verstärkt durch Percussionist Tamer Cavus. Da es diesmal kein Programmheft gibt, gebe ich vor jedem Stück eine kurze Erläuterung. Die Zuhörer lauschen andächtig unserem breit gefächerten Repertoire, das vom „Behutsamen Tänzchen“, einem modernen Kirchenlied über eine jüdische Suite, dem Narmada Song und dem indianischen Aya Po bis hin zu einer musikalischen Reise nach Armenien und die Tür-

kei reicht. In der Pause finden unsere CDs reißenden Absatz, und nach der Pause bleibt bei den lateinamerikanischen Stücken selten ein Fuß ruhig stehen. Die Leute gehen mit und fordern schließlich noch eine Zugabe. Diesen Wunsch erfüllen wir gerne mit dem à capella gesungenen „Frère Jacques“ - und treten schließlich alle glücklich und zufrieden die Heimfahrt mit einem gut gefüllten Spendenkörbchen für unsere Kasse an.

In heimischen Gefilden können Sie uns wieder am Gründonnerstag (1.4.) um 19 Uhr im Gottesdienst in der Waldkapelle hören. Und beim nächsten Interkulturellen Salon in der Stadtbücherei (Termin steht noch nicht fest) zum Thema Marokko, den wir mit unserem Freund Hassan Mokhlis gestalten werden, sind wir auch wieder mit dabei.

*Charli Rothman*

*Gruppenbild in Bürgel: Mit Pfarrerin Amina Bruch*





# Prinzenpaar und Garde, Tanz und Spaß

Munteres Faschingstreiben im Haus des Lebens

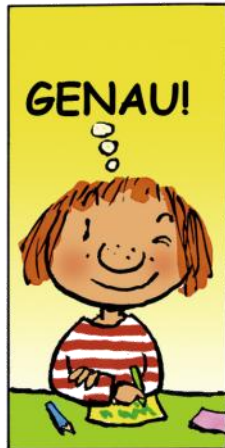


„Steinberg - Helau“ hieß es am 29. Januar wieder im Haus des Lebens. Dem Wetter zum Trotz fanden sich 60 kleine und große Narren zum inzwischen traditionellen Kinderfasching ein. Bei Tanz und Spiel konnten die Kinder sich austoben, zu Schauen gab es auch eine Menge: Das Kinderprinzenpaar gab sich die Ehre, die Wonnepropfen und die Minigarde zeigten ihr Können. Abends startete dann zum ersten Mal die Faschingsdisco für Jugendliche von 11 bis 15 Jahren.

*Gisela Tscheuschner*



## MINA & Freunde



## Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Es wird auch in 2010 einmal im Monat Skat gespielt. Die Skatbegeisterten treffen sich am jeweiligen

**Donnerstag um 19.30 Uhr  
im Kirchenstübchen  
Waldstraße 12.**

Danach werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (3er Gruppen 21 Spiele, 4er Gruppen 20 Spiele) werden die Gruppen für eine neue Runde noch einmal gemischt. Gespielt wird

nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse für die Aktion „Brot für die Welt“. Im vergangenen Jahr waren das immerhin 220 Euro für einen guten Zweck. Für Getränke (gegen einen kleinen Obolus) und Knabberereien ist gesorgt. Die nächsten Skatabende finden statt

**am 18. März, 15. April, 20. Mai und 17. Juni 2010**

*Klaus Dallmann*



# Dämonische Schweine und die X. Legion

Besuch in der Ausstellung „Judäa und Jerusalem“ in Frankfurt

„Niemand zündet ein Licht an und stellt es dann unter einen Scheffel.“ Wie viele andere Sätze auch ist dieser Satz von Jesus zu einem geflügelten Wort geworden. „Aber die Übersetzung des Bibelwortes ist heute für viele unverständlich. So ist es gut, dass hier ein Scheffel nicht nur erklärt wird, hier kann man einen im Original sehen.“, so begann Kirchenpräsident Dr. Volker Jung sein Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung „Judäa und Jerusalem - Leben in römischer Zeit“ im Frankfurter Bibelhaus.

Und sehen wollten unsere Jerusalem-Fahrer und einige andere Interessierte am 9. Februar und ließen sich in einer Führung durch die Ausstellung im Bibelhaus Erlebnismuseum Exponate aus der Zeit Jesu nahebringen. Zu sehen waren 180 Originale aus Israel, darunter Gegenstände eines Arme-Leute-Haushaltes, die zum Wollespinnen (ist gar nicht so leicht mit einer Spindel!), Getreidemahlen,

Kochen und Essen dienen, und ebenso Schmink-Utensilien einer reichen Frau aus dem Umfeld des Herrscherhauses des Herodes. Auch Parfümflakons, Kosmetik-Spachteln und Schmuck aus römischer Zeit sind dort zu bewundern. Funde aus Grabkammern zeigen wertvolle Salbenflaschen und eine antike Knochenkiste (Ossuar), eine typische Bestattungsart.

Ein Stempel weist das Emblem der Zehnten Legion auf, die damals in Judäa stationiert war: einen Eber. Ob die Erzählung von der Heilung des besessenen Geraseners (Markus 5) von dem Dämon, der sich „Legion“ nannte und dann in eine Rotte Schweine fuhr, in den See stürzte und ertrank - auch politisch motiviert war?

Ein Silberschatz von dreißig tyrischen Schekeln erinnert an die jährliche Tempelsteuer; der Tiberius-Denar, die offizielle Währung in Galiläa zur Zeit Je-



*Alle in einem Boot: Steinberger Gruppe im einzigen Nachbau des 1986 im See Genezareth gefundenen Fischerbootes aus der Zeit Jesu in Originalgröße*

su, an die Frage nach der Steuer (Markus 12,13-17).

Besonders beeindruckend ist die Darstellung auf einer anderen kleinen Münze. Sie zeigt auf der einen Seite links Kaiser Vespasian in triumphierender Geste vor einer Dattelpalme, die Judäa symbolisieren soll: Die besten Datteln der Antike kamen aus Judäa! Und vor der Palme sitzt zusammengekauert eine weinende Frau, eine Judäerin. Um diese Szene herum steht in lateinischer Sprache JUDAEA CAPTA - Judäa ist erobert. Hier wird mit einer kleinen Szene höchst eindrücklich die Eroberung von Jerusalem im Jahre 70 n. Chr. durch die Römer dargestellt!



Unser Besuch wurde abgerundet durch einen Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Zwickel von der Gutenberg-Universität Mainz (Deutschlands einzigem Lehrstuhl für Biblische Archäologie) zum Thema: „Freunde und Feinde Jesu - Religiöse Gruppierungen zur Zeit des Neuen Testaments“. Dabei wurden die Hauptgruppen - Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten und Essener - mit ihren jeweiligen politischen und religiösen Besonderheiten dargestellt. Jesus selbst hatte wohl von allen etwas übernommen, lebte und predigte aber doch einen ganz eigenen Stil.



*Ulrike Wegner*

## Verhext: Hexen Hexen?

Fahrt zur Ausstellung Hexen - Mythos und Wirklichkeit nach Speyer

Unheilvoll und gefürchtet, hilfreich und verehrt, so sollen sie gewesen sein: die Hexen. Aber woher stammen diese gegensätzlichen Vorstellungen? Was ist Fakt, und was ist Fiktion?

Sie sind herzlich eingeladen, am Samstag, den 24. April, in einer außergewöhnlichen Sonderausstellung des Historischen Museums in Speyer selbst mitzuerleben, wie der Hexenglauben der Vergangenheit aussah, und wie sich Hexenphantasien in der Moderne entwickelten. Die



heute gängige Hexenvorstellung einer Frau mit besonderem Wissen ist auf jeden Fall in keiner historischen Quelle belegt und stammt erst aus jüngerer Zeit.

Für die Menschen des Mittelalters und der frühen Neuzeit waren Magie und Aberglaube ein fester Bestandteil ihres Alltags. Schäden durch Unwetter, Missernten oder das plötzliche Sauerwerden der Kuhmilch - dafür konnten nur ein böser Schadenzauber verantwortlich gewesen sein. Dagegen ver-

suchten sich Angehörige aller gesellschaftlichen Schichten vom Klerus bis zum einfachen Bauern zu wappnen - mit Abwehrmitteln aller Art. Kurios aus heutiger Sicht sind etwa kostbar eingefasste Bezoare, Magensteine von Wiederkäuern, die vor Vergiftungen bewahren sollten. Hexenzauber und Unwetter sollten mit Benediktusglöckchen verbannt werden. Mit Amuletten und magischen Zeichen wie Pentagrammen versuchten Menschen, ihr Hab und Gut und sich vor dämonischen Kräften und dem „bösen Blick“ der Hexen zu schützen. Caravacakreuzen (*links unten*) wurden verwendet, um Kranke und Besessene zu heilen und den Teufel auszutreiben. Wissenschaftler und Gelehrte versuchten, mit Magie Gold herzustellen oder mit Blick in Zauberbücher das Wetter zu beeinflussen.

Vor allem Theologen und Juristen erfinden eine Hexenlehre in theologisch-wissenschaftlichem Gewand, die - begünstigt durch die Erfindung des Buchdrucks - in Flugschriften und Büchern von den Kirchenkanzeln herab verbreitet wurde. Am bekanntesten war der so genannte „Hexenhammer“ (*Malleus Maleficarum*), ein Handbuch für die systematische Verfolgung und Verurteilung von der Hexerei angeklagter Menschen. Sie gestanden, spätestens unter dem Druck der peinlichen Befragung“, der Folter mit Daumen- und Beinschrauben, Zangen und Mundsperrern.

Die Hexenjagd war aber nicht nur auf katholische Gegenden beschränkt; auch die Reformatoren Luther und Calvin forderten die gerichtliche Verfolgung von



**HEXEN**  
Mythos und Wirklichkeit

**13.9.2009 – 2.5.2010**  
Domplatz · 67346 Speyer | Di – So 10 – 18 Uhr | [www.hexen.speyer.de](http://www.hexen.speyer.de)

**m** HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ SPEYER

Hexen. „Es ist ein überaus gerechtes Gesetz, dass die Zauberrinnen getötet werden, denn sie richten viel Schaden an“, sagte Luther in einer Predigt zu 2. Mose 22,18.

*Ulrike Wegner*

### Info

*Studienfahrt* zur Sonderausstellung „Hexen - Mythos und Wirklichkeit“ des Historischen Museums der Pfalz in Speyer

*Wann:* Samstag, 24. April 2010

*Abfahrt:* 9 Uhr an der Waldkapelle, Waldstr. 12

*Kosten:* 28.- € für Bus, Eintritt und Führung

*Anmeldung* im Pfarrbüro, Waldstr. 12, Tel. 06074/23518

# Ökumene legt Grund für Hoffnung

Zweiter ökumenischer Kirchentag im Mai in München



Der Themenbereich *Verantwortlich handeln – Christsein in der einen Welt* stellt die Fragen von Globalisierung, Frieden und Entwicklung in den Mittelpunkt.

Im Themenbereich *Miteinander leben – Christsein in der offenen Gesellschaft* wird sich der Kirchentag den Herausforderungen der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zukunft in Deutschland zuwenden.

Der dritte Themenbereich *Suchen und Finden – Christsein in pluralen Lebenswelten* soll nach der Stellung des christlichen Glaubens in einem pluralen, multi-religiösen Umfeld fragen. Hier werden auch der christlich-jüdische und der christlich-muslimische Dialog ihren Ort finden.

Der zweite Ökumenischer Kirchentag lädt vom 12. bis 16. Mai nach München ein. Unter dem Leitwort *Damit ihr Hoffnung habt* wird sich das Programm des Kirchentages in vier Themenbereiche gliedern.

Der Themenbereich *Glauben leben – Christsein in der Vielfalt der Kirchen* wird der Ort für die Fragen des Glaubens, der Kirche und der Ökumene sein.

Infos unter: [www.oekt.de](http://www.oekt.de)

## Impressum

**Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg**

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier

**Auflage:** 1800 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)

**Redaktion/Layout:** Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 2 / 2010 (Juni - August 2010): 30. April 2010

# Kulturen erleben - Menschen begegnen

Ökumenische Studienreise im Herbst 2010 in den Iran

Wegen der großen Nachfrage:  
Teilnehmerzahl auf 30 erhöht.  
Anmeldeschluss: 30. April!



## Ökumenische IRAN-Reise

vom 11. bis 22. Oktober 2010

unter der Leitung von Frau Ulrike Wegner  
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde  
Dietzenbach-Steinberg



Katholische Pfarrgemeinde St. Martin Dietzenbach

**Infos** im Pfarrbüro, Waldstr. 12, Tel.: (0 60 74) 2 35 18

# Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

## **Kirchentanzkreis**

Monatlich am Sonntag um 19 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Senioren-gymnastik**

Wöchentlich am Montag um 10 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Handarbeitskreis**

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Frauenkreis**

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Guttempler**

Wöchentlich am Montag um 18.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Bibelhauskreis**

Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr  
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

## **Blockflötenkreis**

Wöchentlich am Montag um 20.15 Uhr  
in der Waldkapelle

## **Sitzgymnastik**

Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Gebetskreis**

Monatlich am Dienstag um 19.30 Uhr  
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

## **Kirchenchor**

Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Ökum. Gesprächskreis**

Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr  
im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

## **Aktion Treffpunkt**

Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Saitensprung**

Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Posaunenchor**

Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Krabbeltreff**

Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Konfirmandenstunde**

Wöchentlich Donnerstag 15 und 16.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Skatabend**

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr  
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

## **Kirchenvorstand**

Monatlich am Donnerstag um 20 Uhr  
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

## **Bibel-Entdecker-Club**

Wöchentlich am Freitag um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Kinderstunde**

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Jungchar**

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **HdL-ler Treff**

Wöchentlich am Freitag um 18 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Trauergesprächskreis**

nach Vereinbarung mit Pfr. Handschuch  
im Pfarrhaus

## **Gesprächskr. Sauerteig**

nach Vereinbarung  
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

*Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“*



The image features a bright blue sky with a large, fluffy white cloud in the upper left and a smaller one on the right. Below the sky is a dense field of tall green stalks topped with numerous small yellow flowers. The text is overlaid on the sky area.

*AM HIMMEL*

Die kleine weiße Wolke  
meint  
mich:

„Sieh  
es nicht so  
eng.“

Sie lächelt  
und zieht heiter  
weiter.

Am 23. Mai 2010 ist Pfingsten!